



österreichische gesellschaft
für **politische bildung**

TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Bildungsangebote – Projektberatung



INHALT

Überblick	1
ÖGPB-Bildungsarbeit im Einzelnen.....	3
Lehrgang Politische Erwachsenenbildung 2023	3
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen	5
Politische Basisbildung	6
Erzählte Identitäten	7
Kritische Medienkompetenz. Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter	8
Planspiele als Methode der politischen Bildung. Am Beispiel des Planspiels „Energie Macht Klima“ zum Thema Energie- und Klimapolitik der EU.....	9
Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung.....	10
Info und Beratung für Bildungseinrichtungen und NGOs	11
Evidenzbasierter Glaube gegen postfaktische Herrschaftskritik. Perspektiven der politischen Erwachsenenbildung auf eine neue Verwerfung	12
Das politisch-literarische Quartett	14
14. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung (IGPB): „Krieg & Frieden. Politische Bildung im Spannungsfeld“	16
Tagung der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA): „Neue gesellschaftliche Ungleichheiten aus der Perspektive von Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit“	17
Sonstige Bildungsaktivitäten	18
Publikationen.....	19

Überblick

Die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB), Fachorganisation für die politische Erwachsenenbildung, geht seit ihrer – auf Initiative des Unterrichtsministers erfolgten – Gründung im Jahre 1977 der Aufgabe nach, politische Bildung in Österreich zu fördern. Zur Umsetzung dieses Ziels stehen der ÖGPB zwei Tätigkeitsfelder zur Verfügung. Die Förderung von Projekten im Rahmen einer jährlichen Ausschreibung stellt den einen Geschäftsbereich dar. Entsprechende Informationen zum laufenden Jahr sowie die Dokumentation der bisherigen Fördertätigkeit finden Sie auf unserer Webseite: www.politischebildung.at/projektfoerderung/

Der andere Arbeitsbereich heißt „Bildungsangebote – Projektberatung“ und hat die Aufgabe, durch Multiplikator*innenschulungen die politische Bildung in der österreichischen Erwachsenenbildung (EB) als didaktisches Fach und pädagogische Praxis zu verankern. Zu diesem Zweck bietet die ÖGPB Weiterbildungsmöglichkeiten für Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind bzw. sein wollen, sowie für Mitarbeiter*innen von jenen Einrichtungen und Organisationen der Erwachsenenbildung, die bei der jährlichen Fördermittelausschreibung der ÖGPB ihre Projekte einreichen. Der vorliegende Jahresbericht für 2023 bezieht sich auf diesen Geschäftsbereich. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: www.politischebildung.at/bildungsangebote/

Das Bildungsangebote-Team fokussierte seine Tätigkeit auch im Jahr 2023 auf Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Bildungsmaßnahmen (u. a. Workshops, Trainings, Seminaren, Tagungen und Vorträgen) sowie auf die Entwicklung von Materialien. In den Weiterbildungsveranstaltungen wurden Inhalte und Methoden politischer Bildung für Erwachsene vermittelt, diese gemeinsam mit den Teilnehmer*innen reflektiert und erprobt. Die Bildungsangebote erfolgten in Absprache mit dem BMBWF, den Vertreter*innen der Bundesländer sowie der EB-Verbände (Mitglieder der KEBÖ – Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs) und weiteren EB-Einrichtungen. Die Bildungsarrangements wurden im Hinblick auf die eigenen Zielgruppen der teilnehmenden Erwachsenenbildner*innen konzipiert und in Kooperation mit EB-Einrichtungen österreichweit durchgeführt.

Mit ihrem „Zertifizierungslehrgang politische Erwachsenenbildung“, dem ersten seiner Art in Österreich, hat die ÖGPB 2023 eine Klammer zu ihren bestehenden Bildungsformaten geschaffen. Der Lehrgang stellt eine spezielle Weiterbildung dar, welche die Teilnehmer*innen als zertifizierte politische Erwachsenenbildner*innen (Akkreditierung durch die wba) qualifiziert. Die fünf Pflichtmodule vermittelten im ersten Durchlauf ein auf die politische Erwachsenenbildung zugeschnittenes Methodenpaket und forschungsgeleitete Inhalte, die von politikwissenschaftlichen Grundlagen über zeitgeschichtliches Wissen bis hin zu Fragen der Diversität und Intersektionalität reichten. An diesem erfolgreich durchgeführten ersten Lehrgang nahmen 20 Personen teil, 2024 wird es einen zweiten Durchlauf geben.

Neben dem Lehrgang führte die ÖGPB eine Vielzahl an einzelnen Bildungsveranstaltungen durch. Kursorisch: Das „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“, welches die ÖGPB seit vielen Jahren als Trainer*innenausbildung anbietet, fand, so wie das bewährte Modul-Programm „Politische

Bildung in der Basisbildung“, mehrmals statt. „Das politisch-literarische Quartett“, in dessen Rahmen seit acht Jahren politische Bücher vorgestellt werden, wurde zweimal realisiert. Die jährliche Vortragsreihe knüpfte diesmal unter dem Titel „Evidenzbasierter Glaube gegen postfaktische Herrschaftskritik“ an den Schwerpunkt des BMBWF (www.bmbwf.gv.at/dam/bmbwfgvat/Aktuelles/10Punkte_truSD.pdf) an; vier Vorträge von Wissenschaftler*innen und Expert*innen fanden zu einem interessierten und diskussionsfreudigen Publikum. Die Videoaufzeichnungen sowohl des „Quartetts“ wie auch der Vortragsreihe wurden bereits auf dem YouTube-Kanal und der Webseite der ÖGPB einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Neben Publikationen in Fachmedien haben ÖGPB-Mitarbeiter*innen ihre Expertise in fortlaufenden Kooperationsprojekten (z. B. GWA- und IGPB-Tagung) sowie bei Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Artikeln und Interviews eingebracht. Außerdem hat die ÖGPB Reader, Dokumentationen, Broschüren und Online-Datenbanken als begleitendes Material zu einzelnen Veranstaltungen erstellt resp. bestehendes Material aktualisiert.

Zu den weiteren Aufgaben des Geschäftsbereichs gehörte – ebenso wie in den Vorjahren – die Beratung der Einreicher*innen im Rahmen der ÖGPB-Projektförderung. In diesem Zusammenhang sind die Veranstaltungen „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ und „Info und Beratung für Bildungseinrichtungen und NGOs“ hervorzuheben.

Wir sind zuversichtlich, dass die (politische) Bildungsarbeit im angelaufenen Jahr 2024 weiterhin auf öffentliches Interesse stoßen wird. Gerade angesichts der vielerorts diagnostizierten globalen „Polykrise“ und des besonderen Wahljahres in Österreich erscheint uns dies als besonders wichtig.

Das ÖGPB-Team für „Bildungsangebote – Projektberatung“:

Rahel Baumgartner

Heidi Buchecker

Hakan Gürses

Sonja Luksik

Edeltraud Schröttner

ÖGPB-Bildungsarbeit im Einzelnen

Lehrgang Politische Erwachsenenbildung 2023

Mit ihrem „Zertifizierungslehrgang politische Erwachsenenbildung“, dem ersten seiner Art in Österreich, hat die ÖGPB 2023 eine Klammer zu ihren bestehenden Bildungsformaten geschaffen. Der Lehrgang, aus Mitteln des BMBWF gefördert und in Kooperation mit der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) angeboten, wurde durch die Weiterbildungsakademie – wba akkreditiert und bietet eine spezielle Weiterbildung, welche die Teilnehmer*innen als zertifizierte politische Erwachsenenbildner*innen qualifiziert.

Die fünf Pflichtmodule des Lehrgangs vermittelten von April bis Oktober 2023 in Wien ein Methodenpaket und forschungsgeleitete Inhalte, die von politikwissenschaftlichen Grundlagen über zeitgeschichtliches Wissen bis hin zu Fragen der Diversität und Intersektionalität reichten. An diesem ersten Jahrgang nahmen 20 Personen teil, die allesamt in der Erwachsenenbildung tätig sind oder nach ihrem laufenden Studium in diesem Bildungssegment arbeiten wollen. Für die Übungen, Reflexionsrunden und Inputs sorgten, neben dem Bildungsteam der ÖGPB, ausgewählte Fachreferent*innen.

Die Teilnehmer*innen absolvierten außerdem Workshops als Wahlmodule, berieten einander in Peergroup-Treffen und konzipierten für den Abschluss ein Bildungsprojekt zur politischen Erwachsenenbildung. Am 12. Oktober 2023 bekamen die Absolvent*innen ihre Zertifikate im Rahmen einer kleinen Feier am Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK) in Anwesenheit von John Evers (VÖV) und Barbara Litsauer (IWK), Vertreter*innen der KEBÖ, überreicht.

Der Lehrgang ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Lehrgangsteam:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.



Modul 1
20. – 22. April 2023
VHS Ottakring, Wien

Modul 2
24. – 25. Mai 2023
IWK, Wien

Modul 3
29. – 30. Juni 2023
ÖGB, Wien

Modul 4
7. – 8. September 2023
VHS Alsergrund, Wien

Modul 5
12. Oktober 2023
IWK, Wien

152 Workshop-Einheiten

in Kooperation mit der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) mit besonderer Unterstützung von: Ring Österreichischer Bildungswerke, Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK), Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV), Wiener Volkshochschulen und Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB)

Dr. Gerd Valchars, Politikwissenschaftler mit den Schwerpunkten österreichische Regimelehre, Citizenship und Migration; er lehrt u. a. an der Universität Wien, dem Institute of European Studies und der Fachhochschule Campus Wien. Seit 2012 ist er Länderexperte Österreich des Global Citizenship Observatory am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) Florenz.

Andreas Peham, arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW), Bereich Rechtsextremismus-Forschung. Er ist zudem Gründungsmitglied der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit und ist in der Lehrer*innenfortbildung und im Rahmen der Politischen Bildung an Schulen tätig (Extremismusprävention, rassismus- und antisemitismuskritische Bildungsarbeit).

Gabriele Bargehr, DSAin, MSc; Geschäftsführung am Institut Im Kontext. Schwerpunkte: Strategien und Vision einer diskriminierungskritischen Organisationskultur. Multiperspektivische Reflexionen zu den historischen und wirkmächtigen Konstruktionen von Macht- und Herrschaftsstrukturen.

Zielgruppen:

Erwachsenenbildner*innen und Trainer*innen, die im Bereich der politischen Bildung tätig sind oder sein wollen; Student*innen/Absolvent*innen von politik- und sozialwissenschaftlichen Studienrichtungen; NGO-Mitarbeiter*innen.

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Zweitägige Trainer*innenausbildung

Das Argumentationstraining gegen Stammtischparolen sucht Antworten auf Hassparolen und bietet einen Übungsraum für Gegenstrategien.

Die Teilnehmer*innen sammeln „Stammtischparolen“ – diskriminierende, generalisierende, schlagwortartig vorgebrachte Äußerungen. In simulierten Gesprächssituationen werden diese unter die Lupe genommen. Durch Analyse des Gesprächsverlaufs auf emotionaler, rhetorischer und inhaltlich-sachlicher Ebene sowie durch Suche nach treffsicheren Argumenten werden Kommunikationsstrategien ausgearbeitet. Darüber hinaus werden im Training die politischen, sozialpsychologischen und gesellschaftlichen Kontexte der Parolen untersucht. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Beschäftigung mit der Frage, welche Motive uns in welcher Situation individuell dazu bewegen, zu intervenieren und den Stammtischparolen Contra zu geben.

Das von dem deutschen Politologen Klaus-Peter Hufer entwickelte Argumentationstraining bietet die ÖGPB seit vielen Jahren als Trainer*innenausbildung (für Erwachsenenbildner*innen, Trainer*innen und Multiplikator*innen) an.

Workshopleitung:

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, die selbst Argumentationstrainings leiten möchten, können den zweitägigen Train-the-Trainer-Workshop absolvieren, den die ÖGPB mehrmals jährlich veranstaltet. Auf Wunsch werden sie in den Trainer*innenpool der ÖGPB aufgenommen und bei Anfragen weitervermittelt.

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.



Veranstaltungen:

10. – 12. Mai 2023

20 Workshop-Einheiten
AK Wien

**(Kooperation: Amnesty Academy
und AK Wien)**

16. – 17. Oktober 2023

16 Workshop-Einheiten
bifeb, St. Wolfgang

**(Kooperation: Bundesinstitut für
Erwachsenenbildung – bifeb)**

27. – 28. November 2023

16 Workshop-Einheiten
WIENXTRA, Wien

**(Kooperation: WIENXTRA –
Institut für Freizeitpädagogik)**

Politische Basisbildung

Mehrtägiger Workshop

Die Basisbildung, welche die Fähigkeiten des Lesens/Schreibens sowie des Rechnens und der IKT umfasst, ist inzwischen zu einer wichtigen Komponente der Erwachsenenbildung geworden – auch in Österreich.

Im weiteren Sinne schließt Basisbildung alle Grundfertigkeiten ein, die Individuen befähigen, an öffentlichen Prozessen und sozialen Gütern als gleichgestellte Mitglieder teilzuhaben. Dazu gehören auch solche Fähigkeiten, deren Vermittlung gemeinhin einen Aufgabenbereich der politischen Bildung darstellt. Wie aber kann politische Bildung im Rahmen der Basisbildung gestaltet werden?

Die ÖGPB hat hierfür das an Trainer*innen gerichtete Programm „Politische Basisbildung“ entwickelt. Das Setting umfasst Übungen, Methodenreflexionen und inhaltliche Inputs, die allesamt auf die Vermittlung der politischen Bildung in der Basisbildung ausgerichtet sind. Der mehrtägige Workshop gibt Raum für Selbstartikulation, dialogische Reflexion und sensibilisierendes Erproben. Ein digital abrufbarer Methoden- und Materialienpool bietet Vertiefung der Trainingsinhalte.

Seit 2007 wurden zahlreiche Workshops mit Basisbildungs-Lernbegleiter*innen in fast allen Bundesländern veranstaltet. Ab 2009 war das Programm fixer Bestandteil von mehreren Ausbildungslehrgängen für Basisbildner*innen – darunter jenen von bifeb, B!LL, VÖV und MIKA.

Workshopleitung:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Lernbegleiter*innen (auch in Ausbildung), Kursleiter*innen und andere Mitarbeiter*innen von Basisbildungsprojekten; Multiplikator*innen; Erwachsenenbildner*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.



Veranstaltungen:

23. Juni 2023
10 Workshop-Einheiten
Online (im Rahmen des B!LL-Lehrgangs)

29. – 30. September 2023
16 Workshop-Einheiten
VHS Favoriten, Wien
(Kooperation: lernraum.wien)

24. – 25. November 2023
20 Workshop-Einheiten
KHG-Heim, Linz (im Rahmen des B!LL-Lehrgangs)

Erzählte Identitäten

Eintägiger Workshop zu Biografiearbeit und Diversität

Methoden der Biografiearbeit eignen sich gut für die Auseinandersetzung mit (kulturellen) Identitäten und Diversität: Zum einen spiegeln sich in lebensgeschichtlichen Erzählungen die Verknüpfung von Individuum und Gesellschaft, der Mensch wird im jeweiligen sozialen Umfeld verortet. Eine einfache Einteilung nach nationaler Herkunft wird damit obsolet.

Zum anderen geht es methodisch um ein lebensgeschichtliches Erforschen, Erzählen, Hinhören und Verstehen als zentrale Grundhaltung, die eine wechselseitige Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten fördert.

In dem Workshop erleben die Teilnehmer*innen die Prozesse und Erkenntnismöglichkeiten eines lebensgeschichtlichen Gesprächskreises. Schließlich werden Wege angedacht, den Zugang der Biografiearbeit für niederschwellige politische Bildung und für die Auseinandersetzung mit Diversität fruchtbar zu machen.

Workshopleitung:

Dr. Gert Dressel: „Biografiearbeiter“, Fortbildner und Historiker; Mitarbeiter der „Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ und des Instituts für Pflegewissenschaft (beides Universität Wien) und von „Sorgenetz. Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur“ (www.sorgenetz.at/team/). Externer Trainer der ÖGPB.

Dr.ⁱⁿ Katharina Novy: Soziologin, Trainerin, Beraterin und Moderatorin, Psychodramaleiterin (ÖAGG); Schwerpunkt Soziodrama, Psychodrama und Biografiearbeit; (www.katharinanovy.at). Externe Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der EB-Einrichtungen und NGOs, Multiplikator*innen; hauptamtliche und ehrenamtliche Bibliothekar*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.



Veranstaltung:

19. Oktober 2023
8,5 Workshop-Einheiten
Bildungshaus Schloss Puchberg,
Wels (Kooperation: Bildungshaus
Schloss Puchberg und
Katholisches Bildungswerk OÖ)

Kritische Medienkompetenz. Politische Erwachsenenbildung im digitalen Zeitalter

Zweitägiger Workshop

Die aktuelle Diskussion um die politischen Folgen von „Fake News“, um die personalisierte Anzeige von Medieninhalten auf Suchmaschinen und Social Media-Plattformen oder um die Auswirkungen von Hass im Netz verdeutlicht eindringlich, dass die Fähigkeit zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Medien in unserer Gesellschaft immer relevanter wird. Technisch vermittelte Medien durchdringen zunehmend fast alle Bereiche des Alltags, bestimmen maßgeblich unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit und prägen unsere Handlungen und unsere Beziehungen zu anderen. Medien bilden somit eine Grundlage für das Verständnis von Demokratie und politischem Handeln. Diese Entwicklung lässt sich mit dem Begriff *Mediatisierung der Lebenswelt* benennen.

Kritische Medienkompetenz betont die politische Dimension des Medienhandelns. Interessenlagen, Machtstrukturen, ökonomische Verhältnisse und soziale Dynamiken gilt es zu verstehen, um den bewussten Umgang mit Medien zu ermöglichen: im Sinne von Rezipieren, Analysieren und Gestalten der Inhalte auf individueller, sozialer und kultureller Ebene.

Der Workshop vermittelt anhand aktueller Aspekte des Medienwandels Wissen über und Analysewerkzeuge zu Themen wie: Medienökonomie und Digitalisierung, Filterblasen und Echoräume, Strategien gegen Fake News und Hasssprache, Big Data, Schutz der Privatsphäre, Medien-/Urheber- und Persönlichkeitsrecht, Datensouveränität.

Workshopleitung:

Mag. Helmut Peissl: Medien- und Kommunikationswissenschaftler; Leitung von Studien zum nichtkommerziellen Rundfunk in Österreich und Europa mit Schwerpunkt auf Medien und Mehrsprachigkeit, Lebensbegleitendes Lernen und Public Value; Leiter des Community Medien Instituts COMMIT (www.commit.at). Externer Trainer der ÖGPB.

Mag. Simon Olipitz: Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie von Medienmanagement; Mitarbeiter von COMMIT in den Bereichen Bildungsmanagement und Kritische Medienkompetenz. Externer Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, Trainer*innen, Multiplikator*innen, NGO-Mitarbeiter*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.



Veranstaltung:

18. – 19. Oktober 2023
16 Workshop-Einheiten
FH JOANNEUM, Graz
(Kooperation: FH JOANNEUM
GesmbH, Abteilung internationale
Beziehungen)

Planspiele als Methode der politischen Bildung

Am Beispiel des Planspiels „Energie Macht Klima“ zum Thema Energie- und Klimapolitik der EU

Eintägiger Workshop

Planspiele und partizipative Konferenzsimulationen ermöglichen den Teilnehmer*innen ein vertieftes Verständnis von Politik aus der Innensicht der handelnden Akteure. Auf der Basis eines realen oder teilrealen Entscheidungsprozesses kommen die Lernenden zu eigenständigen und nachvollziehbaren Lösungen. Der spielerische Aspekt stellt eine wichtige Komponente dar, die Methode ist aber keine reine „Spaßmethode“. Planspiele und Simulationen trainieren Partizipation und Interessenwahrnehmung für reales Handeln und tragen zu einem besseren Verständnis komplexer gesellschaftspolitischer Zusammenhänge bei.

Die Europäische Union zählt sich zu den Vorreitern in der Klimapolitik. Nicht nur innerhalb der EU prallen allerdings unterschiedliche Interessen aufeinander, auch internationale Partner müssen angehört und berücksichtigt werden. Das Planspiel „Energie Macht Klima“, entwickelt vom *CIVIC-Institut für internationale Bildung*, simuliert die Vorbereitungen der EU auf internationale Klimaverhandlungen. Die Teilnehmer*innen suchen in diesem Rahmen eine gemeinsame europäische Position. Neben der Durchführung des Planspiels wurde im Rahmen des eintägigen Workshops auch eine Multiplikator*innen-Schulung zu dieser Methode angeboten.

Workshopleitung:

Dr. Dionisi Nikolov: Studium der Slawistik und Volkswirtschaftslehre; Lektor, Trainer, Planspielleiter und Moderator im Themenbereich der EU-Politik, Zivilgesellschaft und Förderung demokratischer Prozesse; seit 2015 bei CIVIC GmbH, Projektkoordinator Österreich (www.civic-institute.eu). Externer Trainer der ÖGPB.

Dr.ⁱⁿ Yana Kavrakova: Studium der Soziologie, Politologie und Volkswirtschaftslehre. Lektorin und Planspielleiterin in den Themenbereichen Europäische Politik und Förderung demokratischer Prozesse. Externe Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, Trainer*innen, Multiplikator*innen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.



Veranstaltungen:

27. März 2023
8 Workshop-Einheiten
REFAK, Wien
(Kooperation: Referent*innen-Akademie)

6. Oktober 2023
8 Workshop-Einheiten
AK Wien
(Kooperation: AK Wien)

Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung

Eintägiger Workshop

Zahlreiche Einrichtungen der Erwachsenenbildung bieten politische Bildung implizit oder explizit in ihren Veranstaltungen und Projekten an. Doch finden sich im Rahmen dieser Vermittlungsarbeit oft keine Zeit und Gelegenheit für eine vertiefende Auseinandersetzung mit Forschung, Publikationen und Debatten zur Didaktik der politischen Erwachsenenbildung. Zudem bedarf es einer Stärkung und eines weiteren Ausbaus der Vernetzung von anbietenden Einrichtungen und deren Mitarbeiter*innen.

Mit dem 2019 ins Leben gerufenen „Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung“ will die ÖGPB die Lücke zwischen EB-Einrichtungen und der politischen Bildung schließen helfen. In verschiedenen Bundesländern treffen in diesem Rahmen Akteur*innen der Erwachsenenbildung einander und tauschen sich über Arbeitsweisen, Projekte und mögliche Herausforderungen der politischen Bildung aus.

Inputs und Diskussionen, Vorstellung von örtlichen Einrichtungen und ihren Projekten sowie Austausch unter Akteur*innen bildeten einzelne Programmpunkte des Jour fixe der politischen Erwachsenenbildung im vergangenen Jahr in Wien.

Workshopleitung:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Zielgruppe:

In der Erwachsenenbildung tätige Personen, Trainer*innen im Bereich der politischen Bildung, Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen, Projekteinreicher*innen und Interessierte



Veranstaltung:

20. November 2023
4 Workshop-Einheiten
KBW, Wien
(Kooperation: Wiener Landesregierung, Netzwerk Erwachsenenbildung Wien und Katholisches Bildungswerk Wien)

Info und Beratung für Bildungseinrichtungen und NGOs

Online-Veranstaltung im Rahmen der jährlichen Ausschreibung der ÖGPB für Projekte politischer Erwachsenenbildung

Es bringt bisweilen sowohl für neue wie auch für routinierte Projektentwickler*innen Fragen mit sich, Projekte politischer Erwachsenenbildung zu konzipieren, eine Projektidee mit dem jährlichen Schwerpunkt und den formalen Vorschriften der ÖGPB-Ausschreibung in Einklang zu bringen oder bisweilen das Antragsformular auszufüllen. Von der vagen Idee bis zur konkreten Projektkonzeption und der Realisierung des Vorhabens bedarf es vieler Schritte von Reflexion und Konzeption, und das macht oft eine eingehende Beratung durch die fördernde Stelle erforderlich.

Im Rahmen der dreistündigen Online-Veranstaltung hatten Vertreter*innen der interessierten Einrichtungen auch im vergangenen Jahr die Möglichkeit, sich über politische Erwachsenenbildung, Projektentwicklung und vor allem die formalen und inhaltlichen Auflagen der Projektförderung mit dem Bildungsteam der ÖGPB auszutauschen. Die Info- und Beratungsveranstaltung umfasste Inputs und gemeinsame Aktivitäten ebenso wie die Beantwortung von allfälligen Fragen.

Workshopleitung:

Mag.^a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der ÖGPB.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der ÖGPB.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der EB-Einrichtungen und NGOs,
Multiplikator*innen und Projektleiter*innen



Veranstaltung:

14. Dezember 2023
3 Workshop-Einheiten
Online

Evidenzbasierter Glaube gegen postfaktische Herrschaftskritik

Perspektiven der politischen Erwachsenenbildung auf eine neue Verwerfung

Vortragsreihe der ÖGPB in Kooperation mit dem Depot und dem Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)

Die Eurobarometer-Umfrage 2021 attestierte der österreichischen Bevölkerung auffallendes Desinteresse an Wissenschaft und Forschung. Den positiven Einfluss der Wissenschaft auf die Gesellschaft schätzt sie als sehr gering ein, und rund ein Drittel der hierzulande Befragten glaubt außerdem, Forscher*innen seien nicht ehrlich. Die relativ große Anzahl der Impfgegner*innen in Österreich verstärkt ebenfalls die Vermutung, wir lebten in der Hochburg der Wissenschaftsskepsis.

Die weltweiten Demonstrationen und andere Protestaktionen gegen staatlich verordnete Maßnahmen während der Corona-Pandemie relativieren jedoch diesen Befund; wir haben es wohl mit einem globalen Phänomen zu tun: Spaltung der Gesellschaft entlang der Frage nach dem „richtigen“ Wissen und dem Umgang der Politik damit.

Zwar wurde diese neue Verwerfung im Zuge der Pandemie manifest, aber öffentlich geführte politische Debatten, die wissenschaftliche Evidenz und Expertise auf den Plan rufen, sorgen schon seit Langem für Polarisierung. Dazu zählt jedenfalls die Frage, inwieweit der sogenannte Klimawandel menschengemacht ist. Sogar in der Diskussion über den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine werden derzeit Argumente herangezogen, die oft mit Expert*innenwissen unterfüttert werden – etwa zur Frage nach Reichweite und Effizienz von Waffen.

Wir haben es mit einer Kraftlinie zu tun, die das politische Spektrum ebenso durchkreuzt wie soziale Schichten und Milieus. Auf der einen Seite befinden sich die „Wissenschaftstreuen“, die in „Corona-“ und „Klimawandel-Leugner*innen“ oder „Putin-Versteher*innen“ nur Dummheit erblicken – und selbst für einen Glauben an die Wissenschaft eintreten. Die andere Seite wiederum führt ebenso Argumente für ihre Verweigerung staatlich angeordneter Maßnahmen an, welche allerdings eher durch Verschwörungstheorien oder umstrittene „Expert*innen“ untermauert werden. Dabei pochen sie auf ihre Meinungsfreiheit, Verordnungen kritisieren zu dürfen. Wir haben es also mit einer paradox anmutenden Polarisierung zu tun, die – etwas überzeichnet formuliert – lautet: evidenzbasierter Glaube gegen postfaktische Herrschaftskritik.

Die Lage ist dermaßen überspannt, dass der liberal-demokratische Rahmen für öffentliche Debatten zu reißen droht. Als Lösung dieses Problems werden oft eine bessere Wissenschaftskommunikation und breite Vermittlung von Medienkompetenz verschrieben. Deuten diese Lösungsansätze aber darauf hin, dass das Problem tatsächlich auch in seiner ganzen Komplexität erkannt wurde? Welche Antworten hat politische Erwachsenenbildung kurz- und mittelfristig auf diese neue Verwerfung?

Die ÖGPB setzte ihre seit 2010 stattfindende jährliche Vortragsreihe zur politischen Erwachsenenbildung auch 2023 fort. Neben dem langjährigen Kooperationspartner Depot war diesmal das Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK) Mitveranstalter. In den beiden Häusern fanden im Herbst 2023 vier Vorträge von ausgewiesenen Expert*innen zu diesen Fragen statt.

Die Aufzeichnungen der Vorträge finden Sie hier:

www.politischebildung.at/bildungsangebote/vortragsreihe-zur-politischen-erwachsenenbildung/vortragsreihe-2023/

Vorträge:

Di., 10. Oktober 2023, 19:00 Uhr, Depot, Wien

Melanie Pichler: Die Klimakrise bearbeiten, aber wie?

Mit der Zuspitzung der Klimakrise nehmen auch in Österreich die gesellschaftlichen Konflikte zu. Klimaaktivist:innen fordern ein entschlosseneres Vorgehen der Politik, fossile Lobbys verteidigen ihre Geschäftsmodelle und wütende Bürger:innen ihre Alltagsgewohnheiten. Die Frage ist dabei weniger, ob der Klimawandel menschengemacht ist, sondern wie wir als Gesellschaft damit umgehen. Der Vortrag diskutiert den politischen Charakter der Klimakrise und analysiert unterschiedliche Strategien im Umgang mit den Ursachen und Folgen ebendieser.

Melanie Pichler, Politikwissenschaftlerin, Universität für Bodenkultur, Wien



Do., 9. November 2023, 19:00 Uhr, Depot, Wien

Mona Singer: Wissenschaftsbarometer und Klimawandel

Als Reaktion auf die Eurobarometer-Umfrage 2021 wurde ein österreichisches Wissenschaftsbarometer installiert. Was aber soll mit diesem Barometer gemessen, was als „Einstellungen“ erhoben werden? Was soll als „Vertrauen in Wissenschaft“ nun angesichts des Klimawandels zählen? Wie verändert die ökologische Krise Wissenschafts- und Technikverständnisse, inwiefern ist dabei Wissenschaftsskepsis im Verbund mit Technikgläubigkeit als paradoxes Denkverhältnis zu verstehen?

Mona Singer, Philosophin, Wien



Do., 23. November 2023, 19:00 Uhr, IWK, Wien

Christine Tragler: Wie Wissenschaft vermitteln?

Laut ÖAW-Wissenschaftsbarometer vertraut rund ein Drittel der Österreicher:innen der Wissenschaft wenig oder gar nicht. Gegen Austro-Wissenschaftsskepsis gibt es kein Patentrezept. Aber: Die Übersetzung komplexer wissenschaftlicher Inhalte in Richtung Öffentlichkeit schafft ein Gegengewicht zur grassierenden Desinformation. Wie greift man Forschungsberichte auf, denkt und gibt sie weiter? Und wie kann vereinfacht dargestellt werden, was wissenschaftliche Evidenz ist, ohne dabei zu verfälschen?

Christine Tragler, Redakteurin, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien



Di., 5. Dezember 2023, 19:00 Uhr, Depot, Wien

Alexander Bogner: Wie viel Wissen braucht die Demokratie?

Klimawandel, Covid-19, Energiekrise: Demokratische Politik ist in vielen Fällen auf wissenschaftliche Expertise angewiesen. Dadurch wird Expertise selbst zum Politikum. Manche fordern „Follow the science!“; andere lehnen die Wissenschaft rundweg ab. Im Vortrag wird diskutiert, wann Wissenschaft und Demokratie in ein Spannungsverhältnis geraten und wie man damit konstruktiv umgehen sollte.

Alexander Bogner, Soziologe an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien



Das politisch-literarische Quartett

Wir lesen täglich Nachrichten, Kommentare, Artikel, Krimis, Sachbücher; online oder gedruckt; in der U-Bahn, im Büro, im Bett ... Aber eine viel größere Menge von Veröffentlichungen bleibt einfach ungelesen. Das sind vor allem Texte, deren Lektüre Ruhe und Aufmerksamkeit braucht, Wiederholung und Nachdenken: philosophische Bücher, Werke zur politischen Theorie, historische Schilderungen, literarische Klassiker ...

Wir alle kennen das Problem der fehlenden Zeit und des Mangels innerer Ruhe im hektischen Arbeitsalltag, wodurch das Lesen solch „schwerer Kost“ oft auf der Strecke bleibt. Dabei gehört diese Lektüre nicht nur zur guten Allgemeinbildung, sie spielt auch eine wichtige Rolle für die Ausübung des pädagogischen Berufs. Nicht selten fehlen jedoch Zeit und Ruhe sogar zum Aussuchen relevanter Literatur.

Seit 2015 veranstaltet die ÖGPB hierfür mehrmals im Jahr das „Politisch-literarische Quartett“. In jeder Veranstaltung stellen vier Fachleute vier Bücher aus verschiedenen Sparten der politischen Literatur vor. Die Buchbesprechungen werden durch eine anschließende Diskussion mit Publikumsbeteiligung inhaltlich vertieft. Die Video-Aufzeichnungen der Präsentationen werden in eine *Rezensionsbibliothek* aufgenommen. Dem legendären „Literarischen Quartett“ nachempfunden, versucht das Politisch-literarische Quartett aktuelle politische Bücher ebenso spielerisch zu vermitteln wie die berühmten „ungelesenen Klassiker“.

Zielgruppe:

In der (politischen) Erwachsenenbildung tätige Personen, Bibliothekar*innen, Interessierte

Veranstaltungen:

4. Mai 2023, Bücherei Wieden, Wien

In der 16. Ausgabe wartete das *politisch-literarische Quartett* mit einer Besonderheit auf: Das soeben erschienene und von der ÖGPB herausgegebene E-Book *Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung*, ein Handbuch zur Didaktik der politischen Bildung, wurde im Rahmen des Quartetts präsentiert. Als Präsentationsgeschenk wurde die limitierte und einmalige Druckversion des elektronischen Buches dem anwesenden Publikum ausgehändigt.

Das Quartett:

Melinda Tamás (Trainerin, Forscherin, Lehrende für politische Bildung) – *Masha Gessen: Leben mit Exil. Über Migration sprechen. Berlin: Suhrkamp 2020*



Vida Bakondy (Historikerin, Akademie der Wissenschaften) – *Anne Weber: Annette, ein Heldinnenepos. Berlin: Matthes & Seitz 2020*

Samuel Stuhlpfarrer (Publizist & Herausgeber des „Tagebuch – Zeitschrift für Auseinandersetzung“) – *Joseph Ponthus: Am laufenden Band. Aufzeichnungen aus der Fabrik. Berlin: Matthes & Seitz 2021*

Hakan Gürses (Moderation; wissenschaftlicher Leiter der ÖGPB) – *Buchpräsentation: ÖGPB (Hg.): Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung. Wien: E-Book 2022*

EPUB: www.politischebildung.at/upload/basics.epub

PDF: www.politischebildung.at/upload/basics_ebook.pdf

Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit Stadt Wien – Büchereien / Zweigstelle Bücherei Wieden im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2023 statt.

16. November 2023, online

Das Quartett:

Benjamin Herr (Soziologe, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt FORBA) – *Barbara Prainsack: Wofür wir arbeiten. Wien: Brandstätter Verlag 2023*

Anna Svec (Juristin, Referentin und Rechtsberaterin der Arbeiterkammer Wien) – *Fatma Aydemir: Dschinns. München: Hanser Verlag 2022*

Hans Pühretmayer (Politischer Philosoph, Universität Wien) – *Daniel Loick: Der Missbrauch des Eigentums. Berlin: August Verlag 2016/2021*

Sonja Luksik (Moderation / Politikwissenschaftlerin; wiss. Mitarbeiterin der ÖGPB) – *Nancy Fraser: Der Allesfresser. Wie der Kapitalismus seine eigenen Grundlagen verschlingt. Berlin: Suhrkamp Verlag 2023*

Die (alphabetisch nach Namen der Autor*innen geordneten) Videos zu den Buchbesprechungen („Rezensionsbibliothek“) finden Sie hier: www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/



Mitveranstaltung

14. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung (IGPB):

„Krieg & Frieden. Politische Bildung im Spannungsfeld“

28. – 29. September 2023, AK Wien Bildungsgebäude

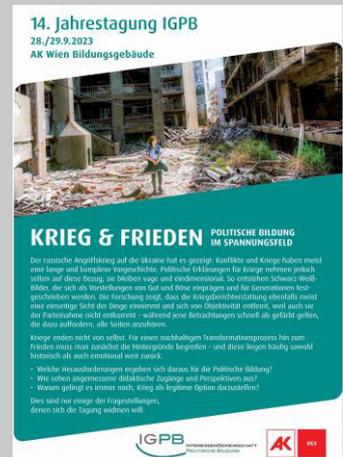
Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat es gezeigt: Konflikte und Kriege haben meist eine lange und komplexe Vorgeschichte. Politische Erklärungen für Kriege nehmen jedoch selten auf diese Bezug; sie bleiben vage und eindimensional. So entstehen Schwarz-Weiß-Bilder, die sich als Vorstellungen von Gut und Böse einprägen und für Generationen festgeschrieben werden. Die Forschung zeigt, dass die Kriegsberichterstattung ebenfalls meist eine einseitige Sicht der Dinge einnimmt und sich von Objektivität entfernt, weil auch sie der Parteilinie nicht entkommt – während jene Betrachtungen schnell als gefährlich gelten, die dazu auffordern, alle Seiten anzuhören.

Kriege enden nicht von selbst. Für einen nachhaltigen Transformationsprozess hin zum Frieden muss man zunächst die Hintergründe begreifen – und diese liegen häufig sowohl historisch als auch emotional weit zurück.

- Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die Politische Bildung?
- Wie sehen angemessene didaktische Zugänge und Perspektiven aus?
- Warum gelingt es immer noch, Krieg als legitime Option darzustellen?

Dies waren nur einige der Fragestellungen, denen sich die Tagung widmete.

Weitere Informationen: www.igpb.at



Tagung der Veranstaltungsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit (GWA):

„Neue gesellschaftliche Ungleichheiten aus der Perspektive von Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit“

4. – 6. Oktober 2023, bifeb, St. Wolfgang

Die sich derzeit überlagernden globalen Krisen wie z. B. Klima- und Kapitalismuskrisis sowie Care-Notstand und Kriege bedingen neue Ungleichheiten und Belastungen. Es fehlt an Zeit, Geld und vor allem Solidarität und sozialer Gerechtigkeit. Allerorten zeigt sich allzu verständlicher Unmut und Protest über die Ignoranz von Regierungen und Verantwortlichen.

Auch in der Gemeinwesenarbeit und Erwachsenenbildung sind die Krisen angekommen: Überlastungen und Sorgen, Verunsicherungen und Zukunftsängste stehen im Raum und suchen nach Antworten. Zugleich bilden sich neue Formen von Unterstützung und Engagement. Dieser Zusammenhang stand im Mittelpunkt der Tagung der Gemeinwesenarbeit, und daran anknüpfend wurden folgende Fragen diskutiert:

- Wie zeigen sich Auswirkungen neuer sozialer und sozioökonomischer Ungleichheiten in der Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit?
- Was bedeuten diese Entwicklungen für Freiwilligkeit und Engagement in diesen Feldern?

Weitere Informationen: www.gemeinwesenarbeit.bifeb.at



Sonstige Bildungsaktivitäten

Vorträge / Tagungs- und andere Wortbeiträge der ÖGPB-Mitarbeiter*innen:

Hakan Gürses:

Vortrag: „Aktuelle Herausforderungen für die politische Erwachsenenbildung“, beim Vernetzungstreffen Politische Bildung vom Forum Katholischer Erwachsenenbildung, 12. April 2023, Bildungshaus St. Virgil

Input: „Politische Erwachsenenbildung in Österreich – ein Überblick“, im Rahmen der youunion-Tagung; St. Pölten, 19. Oktober 2023

Teilnahme an der Podiumsdiskussion im Rahmen der Burgenländischen Konferenz der Erwachsenenbildung – BuKEB-Veranstaltung (in Kooperation mit dem Land Burgenland) „Tag der Weiterbildung: Lernen aus der Krise. Die Bedeutung der politischen Bildung in der Erwachsenenbildung“, 23. November 2023, Haus der Begegnung Eisenstadt

Sonja Luksik:

Teilnahme am Netzwerktreffen Medienbildung JETZT! (Bundesverband Medienbildung), 16. Februar 2023, Universität Wien

Teilnahme an Podiumsdiskussion im Rahmen der Jubiläumstagung anlässlich der 50. Ausgabe des „Magazin erwachsenenbildung.at“, 6. November 2023, bifeb. Online-Bericht: www.bifeb.at/aktuelles/aktuelles-single/nachbericht-zur-jubilaumsfeier-der-50-ausgabe-des-magazin-erwachsenenbildungat

Rahel Baumgartner:

Impulsvortrag Frühjahrstagung 2023: Ländernetzwerk Weiter.Bildung, 20. – 21. April 2023, Wien

Publikationen

Artikel der ÖGPB-Mitarbeiter*innen in Fachzeitschriften, Sammelbänden und weiteren Medien:

Hakan Gürses:

Mündigkeit durch politische Bildung. Zum Bildungsprogramm der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

(Artikel für die Zeitschrift „z.B.“ – Beiträge zur außerschulischen Jugendarbeit, Tirol)

Evidenzglaube vs. postfaktische Kritik

(Artikel für science.orf.at: <https://science.orf.at/stories>)

Broschüre:

Politische Bildung Aktuell 28 „Wie aus guten Ideen erfolgreiche Projekte werden ...“

Online-Leitfaden für Projekteinreichungen 2023 bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

www.politischebildung.at/upload/leitfaden_2023.pdf

Reader zu Veranstaltungen:

Reader zu einzelnen Pflichtmodulen des „Lehrgangs Politische Erwachsenenbildung“ (pdf)

Reader zum Workshop „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ (pdf)

Reader zum Workshop „Politische Basisbildung“ (pdf)

Reader zum Workshop „Erzählte Identitäten“ (pdf)

Weitere Publikationen:

Webseite der ÖGPB

www.politischebildung.at

Methoden- und Materialienpool (Datenbank) zur „Politischen Basisbildung“ (laufendes Update)

www.politischebildung.at/pbb

Buchbesprechungen Quartett auf ÖGPB-Webseite (laufende Aktualisierung)

www.politischebildung.at/materialien/buchbesprechungen-quartett/

Wikipedia-Eintrag über die ÖGPB (laufende Aktualisierung)

de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreichische_Gesellschaft_f%C3%BCr_Politische_Bildung

Webseite zum Netzwerk-Projekt „Networking Inter Cultures“ (Wartung & Update)

www.intercultures.at

Folder/Flyer, Manuals und Dokumentationen für TN der Train-the-Trainer-Workshops und des Lehrgangs (Übungsbeschreibungen, Agenda-Vorschläge, Fotoprotokolle, PPT-Folien etc.)

Elektronischer Newsletter

(abrufbar unter www.politischebildung.at/newsletter/archiv)



Impressum:

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB)

A-1040 Wien, Mayerhofgasse 6

+43 1 504 68 58

gesellschaft@politischebildung.at

www.politischebildung.at

Geschäftsführung: Mag.^a Rahel Baumgartner